

Kirchbürger setzen ein Zeichen

An der Versammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Goldach stimmten die Bürger einer Beteiligung an einer Solaranlage des Vereins Steinach Solar zu. Die vakanten Sitze in der Synode wurden besetzt.

GOLDACH. Die Traktandenliste versprach einen themenreichen Abend, als kürzlich Präsidentin Lidia Bollhalder die jährliche Versammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Goldach eröffnete. Vorab genossen die 94 stimmberechtigten Personen laut Mitteilung die Klänge des Kirchenchors unter der Leitung von Ute Rendar.

Nein zur Pfadiheim-Beteiligung

Zur Abstimmung standen unter anderem zwei Anträge aus dem vergangenen Jahr. Diese gaben am meisten zu debattieren. Den Anfang machte der Antrag, den Neubau des Pfadiheims Mörschwil mit einem einmaligen Beitrag von 30 000 Franken zu unterstützen. Die Kirchenvorsteherschaft empfahl das Ansinnen zur Ablehnung mit dem Hinweis auf die eigene breitgefächerte Jugendarbeit. Zudem befürchtete sie, mit einer Annahme des Antrags Präjudiz für weitere Fremdprojekte zu schaffen. Die

Befürworter unter der Führung von Urs Dätwyler versuchten, den Wert der Jugendarbeit der Pfadi hervorzuheben. Die Stimmbürger folgten jedoch der Empfehlung der Kirchenvorsteherschaft und lehnten den Antrag ab. Beim zweiten Antrag ging es um eine Beteiligung von 45 000 Franken am Verein Steinach Solar. Initiant Roland Etter wies auf den ökologischen Grundgedanken hin – ein Anliegen, das auch die Kirchenvorsteherschaft befürwortet. Weil es sich um ein reines Finanzge-

schäft handelt, beantragte sie aber die Ablehnung. Die Stimmbürger folgten jedoch dem Initiant und stimmten der Vorlage zu. So wird künftig der gesamte Strombedarf inklusive Heizung für das Gebäude der evangelischen Kirche Steinach durch sauberen Steinacher Strom abgedeckt. Die Kirchgemeinde setzt damit ein Zeichen auf dem Weg zur Energiewende.

Zwei Frauen im Parlament

Die restlichen Traktanden wurden wie von der Kirchenvor-

steherschaft beantragt abgearbeitet. Die Rechnung 2014 und das Budget 2015 wurden genehmigt. Die Kirchbürgerversammlung bewilligte zudem ein Umbau- und Renovationsprojekt für die Kirchenräume in Mörschwil im Umfang von 280 000 Franken. Mit Freude präsentierte die Kirchenvorsteherschaft zwei Kandidatinnen für die vakanten Sitze in der Synode: Priska Poltéra und Petra Friedli sind beide bereits engagiert im kirchlichen Leben und werden künftig die Geschäfte des kirchlichen Kantonsparlaments begleiten.

Die herzlichen Worte, die bei der Verabschiedung der abgetretenen Pfarrerin Yvonne Menzi und der Begrüssung der neuen Mitarbeitenden gewählt wurden, zeugten von einem Klima der engagierten und guten Zusammenarbeit. Sie zeigen auf, dass die Kirchgemeinde Goldach dem kantonalen Motto «Nahe bei Gott – nahe bei den Menschen» nachkommt. (pd/lim)



Bild: pd

Priska Poltéra
Delegierte Synode



Bild: pd

Petra Friedli
Delegierte Synode